Eine zweite Erfahrung: Die Zusammenkünfte der Wahlkreisaktive tragen dazu bei, Probleme kennenzulernen, die viele Bürger bewegen. Abgeordnete und gesellschaftliche Kräfte übermitteln Hinweise, Anliegen und Kritiken. In verschiedenen Wahlkreisen ist man dazu übergegangen, vor Beginn der Beratungen eine Sprechstunde des Leiters des Wahlkreisaktivs und anderer verantwortlicher Funktionäre des Rates oder der KWV durchzuführen. Es bewährt sich des Weiteren, Eingabeanalysen des Rates des Stadtbezirks vom Problem her auch auf die Wahlkreise aufzuschlüsseln.

Das ist die eine Seite, die andere, weitaus wichtigere, besteht darin, die vom Aktiv übermittelten Eingaben und Kritiken im Rat des Stadtbezirks gründlich zu bearbeiten und exakt zu beantworten. Dafür trägt der Leiter des Wahlkreisaktivs eine besondere Verantwortung. In jeder Wahlkreisaktivberatung muß über den Stand der Klärung und Bearbeitung abgerechnet werden. Das gilt auch für Probleme, die noch nicht gelöst sind oder die zu lösen gegenwärtig die Möglichkeiten übersteigt. Dort ist auch der Ort, sich mit Routine, bürokratischer Arbeit, Engstirnigkeit und Herzlosigkeit im Umgang mit den Menschen auseinanderzusetzen. Das liegt ganz im Sinne der Worte des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, im Rechenschaftsbericht an den X. Parteitag: „Wer auch immer in unserer Partei, in Staat und Wirtschaft als Funktionär Verantwortung trägt, wird dem Arbeiterwort Geltung verschaffen, sich feinfühlig zu den Anliegen der Bürger verhalten, hellhörig auf alle Signale achten, rasch und sorgfältig auf die Vorschläge, auf die Kritiken der Werktätigen reagieren und Lösungen herbeiführen, wo sie notwendig und möglich sind.“

In den Beratungen sollte auch deutlich werden, wie aus Eingaben sichtbar gewordene Probleme genereller Natur Eingang finden in Entscheidungen der Stadtbezirksversammlung, des Rates oder des Stadtbezirksbürgermeisters, um bei solchen • abzeichnenden Fragenkomplexen verändernde, dauerhafte Lösungen anzustreben und zu schaffen.

Eine dritte Erfahrung: Da Informationen, Probleme, in den Aktivberatungen vermittelte gute Erfahrungen bis in die Hausgemeinschaften und die Familien gelangen sollen, ist es unerlässlich, sie unmittelbar, zielgerichtet und problembezogen auszuwerten. Jede Beratung eines Wahlkreisaktivs sollte ihre Fortsetzung in den WBA und HGL finden. Es gibt eine Reihe von WBA, in denen das bereits bewährte Praxis ist. In solchen Ausschüssen werden die Informationen rasch ausgewertet und entsprechende Aufgaben für den Wohnbezirk, insbesondere für die politische

Massenarbeit, daraus abgeleitet. Diese Auswertungen sind ergiebiger, nimmt sie der WBA gemeinsam mit den HGL-Vor sitzenden vor.

Nicht minder wichtig ist es, im Wahlkreisaktiv konkret festzulegen, wo welcher Abgeordnete Familiengespräche führen, wer sich an differenzierten Gesprächen und Veranstaltungen beteiligen wird, wer im WBA auftritt. Hierzu sollten WBA- und HGL-Vor sitzende Vorschläge unterbreiten. Kurzum, es geht darum, daß sich die Informiertheit des gesellschaftlichen Aktivs in den Arbeitskollektiven, besonders aber in den Wohnbezirken, Hausgemeinschaften, Häusern und Familien widerspiegelt. Ein simples Beispiel dafür: Im Pankower Ortsteil Buch gab es Kritiken der Bürger an unzureichenden Fernspreverbindungen, Störungen im Telefonnetz usw. Im Wahlkreisaktiv informierte der Verantwortliche der Post exakt und konkret, wie schrittweise in welchen Gebieten und Bereichen das Telefonnetz stabilisiert und ausgebaut werden soll. Diese und andere Informationen waren Anlaß zu umfassender Auswertung der Beratung des Wahlkreisaktivs in den Wohngebieten.

Wertvolle Erfahrungen übertragen

Eine vierte Erfahrung: Es liegt in der Natur der Sache, daß Beratungen des Wahlkreisaktivs eine Fundgrube guter Erfahrungen sind. Abgeordnete sprechen dort über ihre Tätigkeit in den ständigen Kommissionen, legen dar, wie sie sich fest mit ihren Wählern verbinden, um Tagungen der Volksvertretung vorzubereiten oder die Durchführung von Beschlüssen zu kontrollieren. Es gibt Wahlkreisaktive, in denen WBA- oder auch HGL-Vorsitzende darüber berichten, wie sie die politische Massenarbeit erfolgreich organisieren. Keine dieser Erfahrungen darf verlorengehen. Es ist Sache der Leiter der Wahlkreisaktive und der Räte, aber auch der Kreisausschüsse der Nationalen Front, dafür zu sorgen, daß alles Anwendbare verallgemeinert und in den Tagungen der Volksvertretung für alle verbindlich beschlossen wird.

Und schließlich eine fünfte Erfahrung: Die Sekretariate der Kreisleitungen sind gut beraten, die Aussprachen in den Wahlkreis aktiven in ihrem Verantwortungsbereich sorgfältig auszuwerten, um Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit generell, für die Einflußnahme auf die weitere Erhöhung der politischen Wirksamkeit der Volksvertretung, für die Anleitung der Genossen Abgeordneten und die Unterstützung der Ausschüsse der Nationalen Front zu ziehen. Dabei werden sie darauf achten, daß den Wahlkreis aktiven keine Aufgaben übertragen werden, die allein Sache der staatlichen Organe sind.